

Jahresbericht 1. Juni 2025 – 22. Mai 2026 von Bettina Willi

Geschätzte Mitglieder unserer Kirchgemeinde,
geschätzter David, geschätzte Karin

Ein weiteres Jahr liegt hinter uns – ein Jahr voller Begegnungen, Veränderungen und gemeinsamer Wege. Mit Dankbarkeit blicken wir auf viele wertvolle Momente zurück, die unser Gemeindeleben geprägt und bereichert haben.

Zu Beginn möchte ich erwähnen, dass Daniela, Monja und Peter anschliessend noch über die Kinder- und Jugendarbeit, die ü60-Anlässe sowie über die Bauten berichten werden. Deshalb habe ich diese Themen bewusst nicht in meinen Bericht aufgenommen.

Ziemlich genau vor einem Jahr durften wir Karin und David Last an einer gemeinsamen Sitzung kennenlernen. Zusammen mit dem Kirchgemeindevorstand St. Antönien haben wir uns für sie entschieden – und sie sich für uns. So konnten wir die Stellvertretungsanstellung von Pfarrer David Last mit je 40 Stellenprozenten sowie die Anstellung von Karin Last als Sozialdiakonin für die Zeit vom 1. November 2025 bis 30. Juni 2026 planen und vorbereiten. Bereits ab dem neuen Schuljahr übernahmen sie den Konfirmandenunterricht, und Karin erteilte zusätzlich zwei Lektionen Religionsunterricht.

Seit der Kirchgemeindeversammlung vom 6. Juni 2025 traf sich der Kirchgemeindevorstand zu sieben Sitzungen, der Pastoralionsvorstand ebenfalls zu sieben Sitzungen.

Ich selbst nahm an zwei Kirchenregionsversammlungen sowie an zwei Präsidienkonferenzen teil. Zudem fand in Schiers eine Visitation statt, zu welcher die Landeskirche die Präsidien und Vorstände der Kirchenregion Prättigau eingeladen hatte.

Im Zusammenhang mit dem Projekt «midänand» durfte ich an sechs weiteren Sitzungen teilnehmen, worüber ich später an dieser Versammlung noch berichten werde.

Die Landeskirche bot ausserdem zwei Onlinekurse zu den Themen Datenschutz und künstliche Intelligenz an, an denen ich ebenfalls teilnahm.

Auch über einen Onlinekurs wurden wir über die neue Datenverwaltung von kirchlichen Informationen auf der sogenannten Ki-Kartei der Firma KW-Software AG informiert. Ein Vorteil dieser digitalen Ablage ist, dass Dokumente strukturiert abgelegt werden können.

Im Jahr 2025 sind insgesamt zwölf Personen aus unserer Kirchgemeinde ausgetreten. Zurzeit zählt unsere Kirchgemeinde 585 Mitglieder.

Im Frühling 2025 wurde mit der Neugestaltung des alten Friedhofs bei der Kirche Pany begonnen. Nach der langen Planungsphase war bereits der Start der Umgebungsarbeiten eine grosse Freude. Und wir wurden nicht enttäuscht: Der neu gepflasterte Zugang zur Kirche, der Brunnentrog, die Sitzbank und die vielen Pflanzen verleihen dem Ort eine würdige und einladende Atmosphäre. Martin Küng vom Gemeindevorstand stand stets im engen Austausch mit mir, und gemeinsam fanden wir immer gute Lösungen. Mit gegenseitigem Respekt und Wohlwollen lassen sich viele Herausforderungen meistern.

Dank der grosszügigen Unterstützung freiwilliger Spenderinnen und Spender konnten wir der Aufforderung der Politischen Gemeinde nachkommen und uns mit 10'000 Franken daran beteiligen.

Am 13. Juli 2025 führten wir bei wechselhaftem Wetter den Berggottesdienst auf dem Bodä durch. Pfarrer David Last hielt dort seine erste Predigt in unserer Kirchgemeinde – eine Predigt über Berge, Heimat und im Gedenken an das Walliser Dorf Blatten. Auch das Gesangstrio Echo abm Bodäegg hatte an diesem Tag Premiere. Kein Regentropfen, keine dunkle Wolke und kein kalter Wind konnten die gute Stimmung trüben. Das Durchhalten lohnte sich: Beim Lied «Die güldne Sonne» zeigte sich tatsächlich wieder die Sonne am Himmel.

Während des ganzen Jahres durften wir gemeinsam Gottesdienste feiern. Ende Juni 2025 verabschiedeten wir Pfarrer Rüdiger Döls, der die Stellvertretung innehatte. Es berührte mich sehr, als ich ihn mit dankenden Worten verabschiedete und der grosse Mann dabei eine Träne verdrückte.

Im Juli durften wir Pfarrer Daniel Wieland begrüßen, der uns bis Ende Oktober mit seinem Wissen und seinen Einsätzen unterstützte. Zwischendurch gestalteten auch verschiedene andere Pfarrpersonen unsere Gottesdienste. Für Abwechslung war also gesorgt. Beim letzten Gottesdienst im Oktober durfte ich schliesslich Karin und Pfr. David Last in unserer Kirchgemeinde willkommen heissen.

Anfang November stand der regionale Gottesdienst in der Kirche Pany bevor. Die beiden Pfarrer Heinz Dellsperger und Jochen Berg gestalteten den Gottesdienst, Rolf Rauber begleitete die Lieder an der Orgel, und das Trio Echo abm Bodäegg verlieh der Feier eine besonders bodenständige und heimatverbundene Note. Der anschliessende Aperó im Traza lud zum Hengern und Verweilen ein.

Am Weihnachtsmarkt waren wir mit einem Stand präsent und durften viele interessante und inspirierende Begegnungen erleben. Markus Jörg hatte die Idee eingebracht, dort als Kirchgemeinde sichtbar zu sein. Dank seiner Mithilfe dürfen wir diesen Auftritt als gelungen und wertvoll bezeichnen.

Unsere beiden Kirchen waren während der Advents- und Weihnachtszeit wunderschön geschmückt. Die Gottesdienste waren gut besucht, und viele Herzen liessen sich von der besonderen Atmosphäre und den Worten berühren.

Julia Meier kündigte ihren Arbeitsvertrag als Organistin auf Ende Dezember. Kurz vor Weihnachten durfte ich sie im Rahmen eines Gottesdienstes mit grossem Dank verabschieden.

Der Altjahrgottesdienst lud zum Innehalten und Auftanken ein. Pfarrerin Peggy Kersten verstand es mit ihren Worten, nicht nur die Gottesdienstbesucherinnen und -besucher, sondern auch die Altjahrsängerinnen und Altjahrsänger anzusprechen.

Am 9. Januar läuteten schweizweit alle Kirchenglocken zum Gedanken an die Opfer von Cran Montana.

Pfarrer David Last und Karin Last gestalteten während des Winters und Frühlings zahlreiche Gottesdienste mit ermutigenden und lebensnahen Predigten. Die inhaltliche Tiefe und die lebendige Art des Vortragens berührten viele Gottesdienstbesucherinnen und -besucher. Mit AtemZeit, der Erwachsenenbildung und der Bunten Stunde hielten zudem neue Formen Einzug in unsere Kirchgemeinde.

Anfang März fand der Suppentag statt. Pfarrer David Last machte bereits in seiner Predigt alle «gluschtig» auf das gemeinsame Mittagessen im Schulhaus. Nach dem Essen der feinen Suppe berichtete Walter von Arburg auf eindrückliche Weise über das Sozialwerk von Pfarrer Sieber.

Seit der Brandkatastrophe in Crans-Montana sind Brandschutz und Fluchtwege verstärkt in den Fokus gerückt. Der Vorstand beschloss deshalb die Anschaffung geeigneter Feuerlöscher und Löschdecken für beide Kirchen sowie für das Pfarrhaus.

Das Archiv der Kirchgemeinde befand sich bisher im Schulhaus Pany, integriert ins Gemeindearchiv. Rolf Rauber, der im Auftrag der Landeskirche Archivinspektionen durchführt, stellte bei seinem Besuch im vergangenen August fest, dass Unterlagen fehlten und nicht nachgeführt worden waren. Zudem sind unsere Archivalien im Gemeindearchiv nicht abgetrennt vom übrigen Archivraum. Sein Bericht fiel dementsprechend nur mässig aus. Er empfahl uns deshalb, das Kirchgemeindearchiv in den leerstehenden Luftschutzraum des Pfarrhauses zu verlegen. Dies setzten wir im Januar 2026 um. Susanne und ich verbrachten viele Stunden mit Einräumen, Sortieren und Nummerieren. Besonders freute es uns, dass die seit Jahren vermissten Protokolle der Jahre 1993 bis 2000 wieder zum Vorschein kamen. Nun ist alles geordnet, und auch das Archivverzeichnis habe ich nachgeführt. Die Nachkontrolle findet im Juni 2026 statt der ich nun zuversichtlich entgegen sehe.

Damit die Gottesdienste und Anlässe ab Juli 2026 frühzeitig geplant werden konnten, stellte sich bereits im Februar die Frage nach einer Weiterführung der Zusammenarbeit mit Karin und David Last über den Juni hinaus. In einem gemeinsamen Gespräch, an dem auch der Kurator von St. Antönien teilnahm, entschieden wir uns einstimmig, Pfarrer David Last der heutigen Versammlung zur Wahl vorzuschlagen.

Nun will ich Danke sagen:

Pfarrer David Last und Karin Last für die offene, wohlwollende und frische Zusammenarbeit.

Pfarrer Daniel Wieland sowie allen Aushilfen für die Gestaltung der Gottesdienste. Bettina Thöny und den vielen Organistinnen und Organisten für ihre musikalischen Dienste.

Beata und Christoph für ihren treuen Mesmerdienst, für das «im Schuss halten» unserer Kirchen und für die sonntägliche Gastfreundschaft.

Peter und Christoph für ihren grossen Einsatz während der Sanierung in der Kirche Luzern. Zwei solche Helfer wünscht sich manche Kirchgemeinde.

Den Leiterinnen von «fiirä mit dä Chleinä», Anita und Yvonne, sowie dem Team von «Spiis und Spass» – Käthi, Karin, Moni, Brigitte und Nadia. Eure wertvolle Arbeit mit den Kindern ist ein wichtiger Beitrag für die Zukunft unserer Kirche.

Den Lehrpersonen und Karin für das Unterrichten der Religion.

Dem Bäuerinnenverein, der Trachtengruppe und Cilia Kessler fürs Kochen, Backen und Apero vorbereiten.

Danke dem Echo abm Bodäegg für den Gesang an den zwei Gottesdiensten und Markus Jörg für die Idee und Mithilfe am Weihnachtsmarkt.

Julia, Schorsch und Simon für die Auffahrtskutschenfahrt.

Jana für die Mithilfe beim Gestalten von «dini Chilchgemeind».

Dem Gemeindevorstand und den Mitarbeiterinnen auf dem Gemeindebüro für die gute und zuvorkommende Zusammenarbeit.

Markus danke ich, dass er die Finanzen stets im Griff hat und mich immer mit seinem

Wissen unterstützt.

Ein herzliches Dankeschön geht auch an unsere beiden Revisoren Käthi und Petsch.

Und danke euch, meinen Kolleginnen Susanne, Daniela und Monja sowie meinem Kollegen Peter. Eure Zuverlässigkeit, eure Unterstützung und unsere vertrauensvolle Zusammenarbeit helfen und ermutigen mich immer wieder neu.

Danke euch allen, liebe Gottesdienstbesucherinnen und Gottesdienstbesucher. Danke allen, die mit uns Kirche leben und unsere Kirchgemeinde mit Worten, Taten und stillem Gebet unterstützen.

Danke allen die ich nicht namentlich erwähnt habe. Ich weiss es gibt stets da und dort helfende Hände die am Werk sind.
Vergelts euch Gott!

Auch in diesem Jahr durfte ich wieder viele wertvolle Begegnungen erleben und schöne Erfahrungen sammeln. Es gibt Momente, in denen ich an meine Grenzen stosse. Doch der Glaube, die Gemeinschaft und das Miteinander schenken mir immer wieder neue Kraft und Zuversicht.

Ich wünsche uns allen, dass wir auch weiterhin offen bleiben für Gottes Wirken mitten unter uns. Mögen wir den Mut haben, unseren Glauben im Alltag sichtbar zu leben, einander mit Offenheit und Herzlichkeit zu begegnen und gemeinsam Kirche als lebendige und tragende Gemeinschaft zu gestalten.

Eure Kirchgemeindepräsidentin

Bettina